

Seit Jahren hat die naturforschende Gesellschaft ihre hauptsächlichste Aufgabe darin erkannt, den ihr zunächst liegenden Landestheil, d. i. die Königlich Preussische Oberlausitz, nach allen Richtungen naturhistorisch zu durchforschen und das Gesammelte in ihrem Kabinet aufzubewahren und systematisch zu ordnen. Bis jetzt hat sie sich hierbei vorzugsweise auf die Fauna und Flora beschränkt, jedoch schon längst den Wunsch gehegt, eine geognostische Durchforschung dieses Gebietes zu veranstalten. Da aber zu einem so umfangreichen Unternehmen die Geldmittel der Gesellschaft nicht ausreichten, so wurde unterm 1. April 1856 eine Aufforderung an die Grundbesitzer unseres Landestheiles erlassen, dieses Unternehmen durch Geldbeiträge zu unterstützen. Die Beteiligungen gingen zahlreich ein, aber dennoch würden die gezeichneten Beiträge nicht hinlänglich gewesen sein, wenn sie nicht durch die Munificenz begüterter Korporationen und hochgestellter Gönner der Wissenschaft oft in überraschender Weise vermehrt worden wären: so durch die Aachen-Münchener-Feuerversicherungsgesellschaft, die schon oft durch Unterstützung wissenschaftlicher und gemeinnütziger Zwecke sich den Dank aller Edeldenkenden erworben hat, so durch die Herren Stände der Oberlausitz, die Behörden der Stadt Görlitz, durch Seine Königliche Hoheit den Prinzen Friedrich der Niederlande auf Muskau, durch Ihre Durchlaucht die Frau Prinzess Reuß-Ebersdorf auf Ruhland, durch die Herren: Grafen von Loeben auf Nieder-Rudelsdorf, Grafen zu Solms auf Klitschdorf und Wehrau, von Magnus auf Ruhna, Grafen von Fürstenstein auf Ullersdorf, Frei-